

Newsletter

April 2017

Der Monat April begann mit einer Fortbildung zur Kinderschutz-Policy (Teil III) der Kindernothilfe in Belo Horizonte, bei der das SERPAF-Team mit zwei unserer Mitarbeitenden repräsentiert war. Zwei Tage Austausch, bei dem wir unser Verständnis der Kinderschutz-Policy als institutionelles Werkzeug ausgeweitet sowie neue Perspektiven und Methoden der Risiko-Analyse entwickelt haben – mit dem Ziel, die Qualität unserer Aktivitäten als Kinderschutzorganisation, und damit als Träger von Pflichten im Sinne der Umsetzung der Kinderrechte, zu verbessern.

In derselben Woche haben zwei unserer Mitarbeitenden am ersten von sechs Modulen des Programms GERMINAR (SPRIEBEN) teilgenommen. Es handelt sich um eine Weiterbildung zur Begleitung von Entscheidungsprozessen. Der Ansatz ist anthroposophisch und bietet praktische Methoden für die persönliche und professionelle, individuelle und gruppenbezogene/ kollektive Veränderung.

Diesen Monat hat sich das Team zu zwei Pädagogischen Treffen versammelt. Dabei haben wir eine Methode unserer Risiko-Analyse getestet, die Geschlechterrollen und – ungleichheiten im Projekt reflektiert, uns zu Ansätzen der Sozialpädagogik weitergebildet und Erfahrungen ausgetauscht. Mithilfe der Methodik des Programms GERMINAR haben wir einen partizipativen Entscheidungsprozess durchgeführt, mit dem wir aktuelle Anliegen des Teams aufgeworfen und systematisiert haben. Auf dieser Grundlage arbeiten wir nun an konkreten pädagogischen Handlungsansätzen, an Kriterien für die koordinierte Intervention durch das Team, an der Verbesserung der internen Kommunikation und der Präzisierung unseres Fallmanagements für Situationen innerhalb der Institution.

In den Gruppen haben wir den ersten Themenblock Sich selbst kennen beendet, wo wir zu den Fragen: Wer bin ich? Was ist meine Schule? Was ist mein Stadtteil? Was ist meine Stadt? gearbeitet haben. Dabei sind viele Reflektionen entstanden und Materialien erarbeitet. Der Vorschlag des selbstgeplanten Rundgangs der Kinder und Jugendlichen durch die Stadt wurde über ein Ratsmitglied dem Sekretariat für Bildung vorgelegt und wartet auf Antwort. Er enthält die Anfrage, monatlich einen Rundgang per Bus zu finanzieren, damit die Kinder und Jugendlichen verschiedene Orte der Stadt kennenlernen, nutzen und genießen können. Denn wir alle haben ein Recht auf Stadt, und indem wir sie nutzen stärken wir auch unser Zugehörigkeitsgefühl.

Mit Plakaten und Gesprächsrunden haben wir die Vorstellung der Kinderschutzpolicy beendet. Die Kinder und Jugendlichen haben die Bedeutung des „I“ von „Infantil“ („Kinder-“) erraten sowie Definitionen und Gründe für diese Rechte erarbeitet. In dem Zusammenhang haben wir mit ihnen auch die Konzepte des „höheren Rechts der Kinder“ und ihrer „absoluten Priorität“ thematisiert.



Newsletter April 2017



Apropós PPI, die Städtische Wache unterstützt auch weiterhin unsere Arbeit. Trotz vieler Anfragen von anderen Seiten sind sie im Durchschnitt einmal in der Woche zu Beginn oder Schluss der Gruppenstunden sowie zu besonderen Veranstaltungen bei SERPAF im Eingangsbereich präsent. Auf diese Weise fördern wir eine Annäherung zwischen den Kindern/ Jugendlichen und der Städtischen Wache, die von einem Verständnis der Schutzfunktion der Wache und nicht der Bestrafung geprägt ist.

Die Jungen Journalist*innen (Junge Journalist*innen bauen die Welt neu) sichten und korrigieren Zeitungsbeiträge, Fotos, Design und Satz. Der Pinnwand von SERPAF haben sie ein neues Kleid verliehen – Mitteilungen sowie Tipps und Wünsche des guten Zusammenlebens, zu Gesundheit, Ernährung, aufmerksamen und freundlichen Umgangsformen kommen nun direkt von ihnen selbst.

Die Theatergruppe hat ihre neue Produktion an folgender Fragestellung der Kinder und Jugendlichen festgemacht: Warum ist die Welt so gewaltvoll? Nach einer hitzigen Debatte haben sie erkannt, dass der Grund für Gewalt das Fehlen von Liebe ist. Eine Jugendliche hat bereits einen schönen Text geschrieben und die Gruppe hat den Song „Eltern und Kinder“ der Band Legião Urbana einstudiert. „Es ist nötig, die Menschen zu lieben als gäbe es kein Morgen...“. Bisher ist ein starker und emotionsreicher Sketch von einigen Minuten entstanden. Der gesamte Text des Theaterstücks wird von der Gruppe zusammen mit der Theaterlehrerin geschrieben.

Die Kunst-AG arbeitet mit verschiedenen künstlerischen Mitteln und Diskussionsrunden zum Thema Kinderrechte. Wann und wo sind die Kinderrechte gewahrt? Wann und wo nicht? Mit Mandalas aus Milchverpackungen wurde das Thema Recycling berührt und den eigenen Herzensgefühlen Ausdruck verliehen. Auch andere Maltechniken wurden anhand des Herz-Motivs gelernt und geübt. Hier wurde Freundlichkeit genährt, verteilt und gefördert.

Unsere Bank der Talente hat mit Aktivitäten und Spielen angemessene Verhaltensweisen im Unternehmen, Verantwortungsbewusstsein, Selbstwahrnehmung und Empathie trainiert. Für alle Jugendlichen, die die 18 Treffen der Bank der Talente abgeschlossen haben, aber noch nicht im Azubi-Programm unter Vertrag sind, organisieren wir an jedem Monatsende ein Treffen, um die behandelten Themen aktiv zu halten und zu vertiefen, je nach den Prioritäten der Gruppe.

Newsletter April 2017



Das Treffen Zwischen Familien war ein voller Erfolg, viele Familien waren anwesend! Die Kinder und Jugendlichen hatten super kreative Aktivitäten und Vorführungen vorbereitet, unter ihnen der Sketch der Theater-AG, Gedichte der Kunst-AG, die Live-Zeitung der Jungen Journalist*innen mit Aufrufen wie: „Und Achtung! Kinder kraulen und streicheln tut nicht weh“. Dieses Projekt hat zum Ziel den Dialog zuhause zu fördern und so die Gewaltspirale zu brechen.

Im Arbeitsbereich Soziofamiliäre Unterstützung und Orientierung haben wir wieder einmal ein schönes Café und Prosa erlebt! Gespräche, Reflexionen und Erfahrungsaustausch der Familien zu den Herausforderungen und zu neuen Alternativen in der Erziehung der Kinder und Jugendlichen. Die Familien wachsen über sich selbst hinaus, denn sie sind sich bewusst, dass die Veränderung bei uns selbst beginnt! Im Projekt Schritte zur Veränderung sind ebenfalls sehr positive Resultate in den Familien zu verzeichnen. Bewegende Rückmeldungen über rasche Veränderungen im familiären Zusammenleben... Und es warten weitere Schritte...

Die Crêche (Kita) hat den Tag der Köchin gefeiert, die den Kindern alltäglich die Mahlzeiten zubereitet. Nahrung für den Körper und – zubereitet mit Liebe – auch für die Seele. Gespendete Liebe, die von unseren verspielten frechen Engelchen mit jedem Tag in der Kita zurückgegeben wird! Auch Ostern wurde mit Häschen und unserer aller Wiedergeburt und Erneuerung, Tag für Tag, gefeiert.

Seit kurzem erhält SERPAF Spenden von der TAFEL BRASILIEN, ein nationales Netzwerk von Nahrungsmittel-Banken gegen Hunger und Verschwendung. Ziel ist es, Staatsbürger*innenschaft und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in Situationen finanzieller Armut im Sinne sozialer Inklusion zu fördern. Neben der wöchentlichen Lebensmittel-Spende werden verschiedene Kurse angeboten. Wir sind bereits im Kurs „Lebensmittel-Zubereitung“ vertreten und werden im Juli am Kurs „Buchhaltungs-Management von zivilgesellschaftlichen Organisationen“ teilnehmen.

Der Monat ist mit einem ganz besonderen Besuch zu Ende gegangen! Silvia und Jobst aus Deutschland, unsere Freunde und Partner des ökumenischen Arbeitskreises aus Essen, haben uns mit Freude und Bereitschaft beschenkt, aus der Nähe ein Stückchen unseres Alltag begleitet, wie auch den Kindern und Jugendlichen ein bisschen ihrer Kultur nahe gebracht.

